

Verein Henneberg-Itzgrund-Franken: Minister Poppenhäger entwickelt sich zur fränkischen Speerspitze in Erfurt

Jedoch zu wenig Fokussierung auf das Kernanliegen des Vereins

„Alleine schon die Überschrift der Medieninformation 151/2016 des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales vom 2. September 2016 können wir als weiteren kleinen Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte verbuchen. Nachdem das Innenministerium am 8. März 2016 erstmals unsere Region südlich des Rennsteigs als die Region Franken im Freistaat Thüringen bezeichnet hat, freuen wir uns sehr über diesen nächsten Schritt zur Anerkennung der fränkischen Identität unserer Region.“, freut sich Martin Truckenbrodt (44, Frankenblick), 1. Vorsitzender der Vereins. „Unsere nun gestartete Eskalation wäre sehr leicht vermeidbar gewesen! Man hätte sich lediglich mal zwei, drei Stunden Zeit für ein ausgiebiges Gespräch mit uns über unser Kernanliegen und die 13 Forderungen unseres Offenen Briefes vom 24. September 2015 nehmen müssen. Wir haben seitdem mehrfach darauf hingewiesen, dass ein Wechsel unserer Region in den Freistaat Bayern nicht das Ziel unseres Vereins ist. Auch geht es uns nicht vorrangig um die anstehenden Gebietsreformen, zu der wir uns unabhängig von unserem Kernanliegen mit separaten Stellungnahmen und weiteren Vorschlägen eingebracht haben. Dies haben wir auch in unserer Kritik an der Ernestinerausstellung vom 8. Juni 2016 noch einmal ganz klar dargestellt.“, ergänzt Thomas Tasler (28, Grabfeld), 2. Vorsitzender des Vereins.

„Unser Antrag auf ein Volksbegehren für den Wechsel des Altkreises Sonneberg in den Freistaat Bayern ist offensichtlich der erste dieser Form in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Halbwegs vergleichbar ist lediglich der 1992/1993 erfolgte Wechsel des Amtes Neuhaus von Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen. Hier ging die Initiative allerdings von der wechselwilligen Kommune selbst aus. Wer weiß? Vielleicht wird man diesen Weg im Landkreis Sonneberg von der Seiten der Kommunen auch noch einschlagen, wenn die Pläne für die neuen größeren Landkreise vorliegen. Die rechtlichen Hintergründe für diesen Weg sind in den beiden betreffenden Gesetzen eindeutig klarer dargestellt.“, meint Truckenbrodt.

„Uns geht es ums Prinzip. Wir werden mit der gestarteten Unterschriftensammlung zumindest ein deutliches Zeichen setzen, dass wir es mit der Anerkennung der fränkischen Identität unserer Region zwischen Bad Salzungen und Sonneberg ernst meinen. Ich hoffe sehr, dass man sich nun auch in meiner Heimat im Grabfeld bzw. in Meiningen, jener Stadt, die nicht ohne Grund den Beinamen „Porta Franconia“ trägt, intensiver mit dieser Frage beschäftigt.“, stellt Tasler, ebenfalls Betreiber des Internet-Radios Jazz It Up im Henneberger Land, fest.

„Unsere Initiative wird erst dann verstummen, wenn man insbesondere im Freistaat Thüringen aufhört, die Grenze zwischen den Bundesländern Thüringen und Bayern als die Grenze zwischen Thüringen und Franken zu bezeichnen. Die Grenze zwischen Thüringen und Franken verläuft entlang des Rennsteigs! Jede andere Darstellung hält sich u.a. nicht an die Thüringer Verfassung, auf die Minister Poppenhäger nun selbst hinwies.“